

Chronik der Firma Jean Egloff AG



Jean Egloff, in Güttingen als Bauernsohn aufgewachsen, verspürte schon früh den Wunsch, sich als Schmied ausbilden zu lassen. Er absolvierte in der Folge eine 3½ jährige Lehre als Huf- und Wagenschmied in Amriswil. In der RS und den folgenden WK's erfüllte er seine Pflicht als Militärhufschmied. Nach einigen Wanderjahren u.a. in Kreuzlingen, Baden und Dietlikon bestand er im Jahre 1957 die Meisterprüfung als Hufschmied. Eine gewisse Vreni Felix verguckte sich kurze Zeit vorher in den flotten jungen Berufsmann und durfte zur Entgegennahme des Diploms auf dem Bürgerstock mit dabei sein.

Doch der Wunsch nach einem eigenen Betrieb wurde immer stärker und über ein Inserat in der Schmiedezeitung wurde Jean Egloff fündig. Hans Gnehm aus Bauma verkaufte altershalber sein Wohnhaus mit Schmiede. Vor genau 50 Jahren, am 1. März 1958, wurde der Kauf auf dem Notariat amtlich besiegelt. Hans Gnehm sen. wurde ein Wohnrecht auf Lebenszeit im Hause zugestanden. Sofort wurde der Umbau der renovationsbedürftigen Wohnung in Angriff genommen, währenddem sich die ersten Kunden einstellten. Hauptsächlich wurden Hufbeschlagn und Schmiedearbeiten ausgeführt, sicher zur Zufriedenheit der stetig wachsenden Kundschaft, welche die Unannehmlichkeit des fehlenden Telefons (in der «Weinrebe» eingerichtet!) wochenlang in Kauf nahm. Doch die Wohnung war nun bereit und Jean führte seine Vreni am 16. September 1958 an den Traualtar und ins Haus im Unterdorf 2.

Jetzt hiess es für die zwei anpacken und sich nach der Decke strecken. Im Frühjahr 1959 wurde ein Lehrling als Huf- und Wagenschmied angestellt. Es sollte der erste von insgesamt 13 Burschen sein, die zuerst in diesem Beruf und später als Landmaschinen-Mechaniker ausgebildet wurden. Die Geburt von Tochter Vreni machte das Glück des jungen Paares vollkommen. Die Vaterschaft hielt aber Jean Egloff nicht davon ab, mit bald 30 Jahren

nochmals die Schulbank zu drücken und in der Folge die Sanitär-Prüfung zu absolvieren. Nach dem Diplom dieser LAP erhielt er die Konzession für die Ausführung von Sanitärarbeiten in Haustechnik. Besondere Freude hatte er an der Ausführung von Stalleinrichtungen, Melkanlagen und Bodenleitungen. Der erste Hilfsarbeiter wurde eingestellt, später Bauernsöhne in Teilzeit. Mangels Auto oder Lieferwagen wurden der Geschäftsbetrieb und die Servicearbeiten während etwa 3 Jahren mit dem Motorrad BMW 250 ausgeführt. (Arbeiter Arturo mit der Werkzeugkiste auf dem Sozius, Rohre oder Eisenstangen auf der Schulter!) Im Jahre 1961 erfolgte die Erweiterung der Schmiede um die doppelte Fläche mit stabiler Mauer im Wyssenbach, neuer Werkstatteinrichtung und Zentralheizung im ganzen Haus.

Die drei Söhne Markus 1961, Jürg 1962 und Christian 1967 vervollständigten das frohe Quartett. Nun mangelte es der jungen Mutter und Geschäftsfrau nicht an Arbeit, zeitweise waren nach alter Handwerksitte noch Lehrlinge zu verköstigen. Mit Telefondienst, Kundenbetreuung und Büroarbeit war das Tagwerk ausgefüllt und manche «Aufrichte» wurde von ihr mit der Handorgel aufgelockert. Die Umstellung in der Landwirtschaft von den mit 1 PS gezogenen Maschinen auf leistungsfähigere, moderne Landmaschinen, verlangte auch von der Firma Egloff eine hohe Flexibilität. Nur noch wenig Hufbeschlagn, dafür Schulung in Verkauf und Service verschiedenster Landmaschinen und Kleinmotorgeräte. Jean Egloff fand auch Befriedigung in seinem Amt als Lehrlingsexperte für Schmiede und Landmaschinen-Mechaniker während etwa 2 Jahrzehnten. Schon in jungen Jahren wurde die

Jungmannschaft an freien Mittwoch- und Samstagnachmittagen für kleinere Arbeiten eingespannt. Der Stundenlohn von anfänglich 20 Rappen wurde dann allmählich auf 40 Rappen angehoben und dieser Lohn wurde oft in 5er Mocken und Glacéstengel umgesetzt. In gewissem Turnus wurden den drei Sprösslingen von ihrem Vater, das Trio auf dem Werkbank sitzend, mehr oder weniger fachmännisch ein Kurzhaarschnitt mit der «Ross-Schere» verpasst, jeweils unter lautem Gekreische der Buben! Ferien kannte die junge Familie während etwa 8 Jahren nicht, doch die glückliche Jugendzeit mit den vielen Betätigungsmöglichkeiten im nahem Wald, auf der Burg und in der Töss und auf vielen gemeinsamen Wanderungen und Ausflügen entschädigten sie für entgangene Ferienfreuden.

Unterdessen wuchsen die drei Buben zu jungen Männern heran. Markus erlernte den Beruf Sanitär-Installateur und vervollständigte seine Ausbildung mit der Zusatzlehre als Sanitär-Zeichner. Jürg schloss seine Ausbildung im Volg Winterthur als Landmaschinenmechaniker ab und Christian absolvierte seine «Stifti» als Metallbauschlosser in der Firma Weber AG Wetzikon. Markus und Christian erlangten beide in ihren Berufen nach weiteren Lernjahren das «Meister-Diplom».

Mit den achtziger Jahren entschlossen sich die Brüder Jürg und Markus bei ihrem Vater mitzuarbeiten und den «Charren» als Familienbetrieb weiterzuführen. Mit der Gründung der Jean Egloff AG im Jahre 1987 wurde auch die Expansion eingeleitet, ob mit der Aufstockung der Arbeiter und Lehrlinge, oder mit dem Ausbau der Heizungsinstallation oder mit Bodenleitungen und Schlosserarbeiten. Während den ersten zehn AG-Jahren führte der Vater mit grossem Erfolg sein Lebenswerk bis zur Pensionierung.

Sohn Markus übernahm dann diesen dynamischen Kleinbetrieb. Mit dem Ausbau der Büro-Räumlichkeiten und der Erweiterung der Technischen Abteilung und das PC-Zeitalter rückte auch in diesen Betrieb unaufhaltsam vorwärts.

Im Jahr 1998 zog Jürg mit der ganzen Familie nach Australien. Mit viel Geschick, Mut für Aussergewöhnliches und totalen Idealismus bewältigten die «Schmitte-Buebe» alle die Jahre bis übers Millennium. Nicht nur arbeiten, nein auch unzählige Ausflüge wie Skiweekends oder sonstige Events mit dieser jungen «Crew» schweissten die verschiedensten Typen zusammen, endete mit unvergesslichen Erlebnissen und erhöhte schlussendlich die Arbeits-Motivation.

Im Jahre 2003 übernahm die Jean Egloff AG in Elgg die Lattmann Haustechnik AG und im Jahre 2005 auf «halber Distanz» die HOS Haustechnik AG in Turbenthal. Mit der Mehrheitsbeteiligung der Mischler Haustechnik AG in Hittnau sind wir zur Zeit mit allen Filialen flächendeckend im Zürcher Oberland.

Im Jahre 2006 kehrte Christian von seinen «Wanderjahren» zurück nach Hause. Mit seiner langjährigen Berufserfahrung unterstützt er diesen lebhaften Betrieb in allen Belangen.

Mit zur Zeit fünf Lehrlingen und 30 Arbeitenden sind wir auch personell einer der grössten Haustechnik-Betriebe in der Region. Trotz dieser Grösse ist es uns gelungen, das ganze Gebilde überschaubar und familiär zu führen. Für die Zukunft ist diese innovative Unternehmung sicher bestens gerüstet.

Wir bedanken uns bei ALLEN, die in irgendeiner Weise für unseren Betrieb in den letzten 50 Jahren etwas zum Gedeihen beigetragen haben.

Jean Egloff AG



Sanitär

8494 Bauma
Tel. 052 386 15 89
Fax 052 386 32 06